

INHALT

ULRICH BREUER und BEATRICE SANDBERG Einleitung	9
---	---

I. GRENZEN DER IDENTITÄT

KERSTIN STÜSSEL Autorschaft und Autobiographik im kultur- und medien- geschichtlichen Wandel	19
--	----

ULRICH BREUER Niemand zuhause. Achternbuschs <i>Hülle</i> in der formativen Phase des autobiographischen Schreibens	34
---	----

THORSTEN M. PÄPLOW Identität und Heimat. Heinrich Bölls <i>Irisches Tagebuch</i>	49
---	----

ANNA KUSCHEL Identitätskonstruktion im Spannungsfeld von Minorität und Majorität in Barbara Honigmanns <i>Damals, dann und danach</i>	60
---	----

LOTHAR BLUHM Herkunft, Identität, Realität. Erinnerungsarbeit in der zeitgenössischen deutschen Literatur	69
---	----

TIINA KANKKONEN Auf der Suche nach Peter Handke. Autobiographische Lesarten in der Handke-Rezeption des deutschsprachigen Raumes und Finnlands	81
--	----

RENATA PIETRZYCKA-ISID Referenzrahmen und kultureller Code in der Rezeption von Bernhard Schlinks <i>Der Vorleser</i> . Drei Zeitungskritiken aus Deutschland, Finnland und Polen. Ein Aufriss	94
---	----

<p>EKATERINA KARELINA Identitätskonstruktion als Imagemaking. Wladimir Kaminers <i>Militärmusik</i></p>	102
<p>CHRISTIAN RINK <i>Nichts als Gespenster</i>. Zur Identitätsproblematik in den Erzählungen Judith Hermanns</p>	112
<p>MIRJAM GEBAUER Der Barbar in der Wagenburg. Feridun Zaimoglus Ich-Entwürfe</p>	126
<p>MONIKA SCHMITZ-EMANS Autobiographie als Transkription und Verwandlung: Yoko Tawada in den Spuren Kafkas</p>	140
<p>BEATRICE SANDBERG Schreibende Söhne. Neue Vaterbücher aus der Schweiz: Guido Bachmann, Christoph Keller, Urs Widmer und Martin R. Dean</p>	156
<p>WOLF WUCHERPFENNIG Autobiographie und Identitätsarbeit. Ein Werkstattbericht</p>	172
<p>II. GRENZEN DER FIKTIONALITÄT</p>	
<p>WALTER ERHART Vom Sehen und Schreiben der Erinnerung: Wolfgang Koeppen</p>	189
<p>WITHOLD BONNER <i>Hohlweg</i> ('63) Revisited. Zu Problemen der Fiktionalität in Autobiographie und frühem Roman Günter de Bruyns</p>	206
<p>KIRSIMARJA TIELINEN Papierdünne Existenz. Motive des Übergangs in Ingeborg Bachmanns Todesarten-Zyklus</p>	222
<p>SANNA HIRVONEN Literarische Werke als Gegenstand kulturwissenschaftlich- gesellschaftlicher Analyse. Am Beispiel von Botho Strauß</p>	237

MARTIN TODTENHAUPT	
Schreiben „gegen den Widerstand der Phantasie“. Aspekte autobiographischen Schreibens im Werk Peter Härtlings	247
ULRICH KRELLNER	
Fiktionale ‚Seelenarbeit‘ oder autobiographisches Dokument einer Lossagung? Martin Walsers <i>Brief an Lord Liszt</i>	263
CHRISTOPH PARRY	
Autobiographisches bei Peter Handke. <i>Die Wiederholung</i> zwischen fiktionalisierter Autobiographie und autobiographischer Fiktion	275
EDGAR PLATEN	
„Ich, ausgetauscht gegen mich, bin Jahr für Jahr dabei gewesen“. Versuch über die Funktion des Autobiographischen und seiner Überschreitung in Günter Grass' <i>Mein Jahrhundert</i>	291
BENEDIKT FABER	
Schreiben zur Bewältigung äußerer und innerer Konflikte. Autobiografische Dokumente von Oskar Rosenfeld bis Jan Philipp Reemtsma	306
BIRGER SOLHEIM	
Die Wende als Möglichkeit eines neuen Blicks auf die Vergangenheit. Zeit- und Raumkonzepte zwischen Realität und Fiktion bei W. G. Sebald und Jürgen Becker	318
MICHAEL GROTE	
Experimentelle Literatur und autobiographisches Schreiben. Zur Poetik von Carlfriedrich Claus	332
MARJA URSIN	
Autofiktion bei Herta Müller	344
MARTINA WAGNER-EGELHAAF	
Autofiktion oder: Autobiographie nach der Autobiographie. Goethe – Barthes – Özdamar	353